



## A U S S C H R E I B U N G

Zur Mitwirkung bei einer Testplanung mit dem Thema:

**Strategisch-städtebauliche Planung eines interkommunalen und ressourceneffizienten CO<sub>2</sub>-reduzierten Industrie- und Gewerbeparks im Zollernalbkreis  
im Rahmen des EU-Interreg Projekts AGORA**

Bewerbungsfrist: 22.09.2021

## 1. Projektgrundlage



### 1.1. Entwicklungsziele

Zum Schutz von Klima, Umwelt und Biodiversität streben EU, Bund und Land die Klimaneutralität an. Im Sinne des europäischen Green-Deals soll Europa zu einer modernen, ressourceneffizienten und international wettbewerbsfähigen Wirtschaft transformiert werden. Dabei soll dieser Übergang gerecht, sozial und inklusiv erfolgen.

Gleichzeitig haben zahlreiche Unternehmen ambitionierte Klimaziele und befinden sich auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Diese Transformation der Wirtschaft erfordert Bemühungen auf allen Ebenen, von der Energie- und Ressourcenbereitstellung, im Gebäude- und Produktionssektor bis zur Logistik und Mobilität. Auf Unternehmensebene ebenso wie auf Gewerbegebietesebene.

Zukunftsfähige Industrie- und Gewerbegebiete unterstützen mit ihrer Infrastruktur Unternehmen auf ihrem Weg zur Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität.

Mit dem Interreg AGORA Projekt hilft der Regionalverband Neckar-Alb den Kommunen, Gewerbe- und Industriegebiete zukunftsfähig und nachhaltiger zu gestalten. In Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Wirtschaft, Planung, Politik, Verwaltung und Bürgerschaft sollen modellhafte und übertragbare Strategien erarbeitet werden.

#### **Standort Meßstetten: „Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb“**

In Meßstetten soll auf dem Areal der ehemaligen Zollernalb-Kaserne ein interkommunaler CO<sub>2</sub> reduzierter Industrie- und Gewerbepark entstehen. Dabei soll Expertenwissen in Form einer Testplanung dazu beitragen, bestehende Qualitäten des Gebiets für die Erreichung der Zielsetzung des Zweckverbands zu nutzen.

## **1.2. Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb: Ziele des Zweckverbands**

Der Zweckverband „Interkommunaler Industrie- und Gewerbepark Zollernalb“ (IIGP-Zollernalb) mit den beteiligten Kommunen Albstadt, Balingen, Meßstetten, Nusplingen und Obernheim wird die Fläche des zukünftigen interkommunalen Industrieparks erschließen und an ansiedlungsinteressierte Unternehmen verkaufen. Ziel ist die Ansiedlung von Unternehmen zum Erhalt und zur Schaffung einer großen Zahl von qualifizierten Arbeitsplätzen. Dabei sollen die Belange einer energie- und ressourcenschonenden Bewirtschaftung berücksichtigt werden. Vorhandene Gebäude und Infrastruktur sollen genutzt und weiterentwickelt werden. Das Gebiet soll zum Teil als Industriegebiet und zum Teil als Gewerbegebiet festgesetzt werden.

Der Interkommunale Industrie- und Gewerbepark Zollernalb umfasst eine Fläche von ca. 23 ha. Ein Lageplan befindet sich im Anhang.

## **2. Gesucht werden: Planerteams**

Der Zweckverband, der Regionalverband Neckar-Alb (RVNA), und das Interreg AGORA Projekt suchen unterschiedliche Planerteams, welche das Thema der CO<sub>2</sub> reduzierten Planung eines Gewerbe- und Industrieparks im Zusammenhang mit Infrastruktur- und Energieplanung, Ökologie, Städtebau, Landschaftsplanung oder gleichwertig herausarbeiten.

### **2.1 Zielsetzung**

Ziel des Aufrufs ist es, Entwicklungsstrategien für den zukünftigen interkommunalen CO<sub>2</sub> reduzierten Gewerbe- und Industriepark Zollernalb im Konversionsraum Alb in Meßstetten zu erarbeiten.

Mit diesem Aufruf erwarten die Projektpartner planerische Beiträge (siehe Punkt 2.6) zum strategischen Umgang mit dem Gebiet und inhaltliche Unterstützung des Zweckverbands bei der Entwicklung.

### **2.2 Planungsthemen sind:**

1. Energieplanung, Infrastruktur und Ressourceneffizienz im Industriegebiet  
Um eine CO<sub>2</sub> Reduktion zu erreichen, sind Konzepte zum Bedarf und zur Erzeugung, Speicherung, Verteilung und ggf. Umwandlung erneuerbarer Energien zu entwickeln. Es besteht ein Wärmenetz auf der Basis von Bioenergie, das weitergenutzt und weiterentwickelt werden kann. Weitere Energiequellen werden erforderlich sein.  
Ergänzend sind Überlegungen anzustellen zum Aufbau von Stoffkreisläufen zur ressourcenschonenden Verwendung von Materialien und zur Weiterverwendung und zum Recycling von Reststoffen. Emissionen wie Abfall, Abwasser, Abluft sollen im ressourceneffizienten Industriegebiet soweit wie möglich vermieden werden.

2. Aufbau, Ansiedlung der Unternehmen, Erweiterungen und Wachstum  
Es sind Überlegungen anzustellen zum Umgang mit Bestand, Abriss und Neubau. Es ist ein flexibler Aufbau von Infrastruktur für sukzessive Unternehmensansiedlungen zu planen. Erweiterungsmöglichkeiten von Unternehmen und Wachstumsperspektiven müssen vorausgedacht werden. Dabei ist zu überlegen, welche unternehmensübergreifenden und sozialen Einrichtungen und Dienstleistungen sinnvoll sind.
  
3. Lage: Anknüpfung, regionale Anbindungen und Verflechtungen  
Um den Standort für Unternehmen und Beschäftigte attraktiv zu machen, sind Überlegungen anzustellen zur Anbindung und zur klimafreundlichen Mobilität und Logistik für regionale und überregionale Unternehmen und deren Beschäftigte.
  
4. Integrative Planungsweise  
Das Gebiet befindet sich in einem sensiblen Naturraum auf der Schwäbischen Alb mit Freiraum und Erholungsfunktionen. Neben der Energie- und Ressourceneffizienz sind die landschaftliche Einbindung, Naturschutz und Wasserschutz zu beachten. Auf der Konversionsfläche soll eine ressourcenschonende und nachhaltige Wirtschaftsentwicklung beispielhaft und kooperativ umgesetzt werden.  
Ergänzend sollen Überlegungen zur Ansprache von Unternehmen und zur Kommunikation des Projekts in der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

### **2.3. Prozess/Arbeitsumfang**

Die Workshops zum Planungsverfahren werden zwischen Oktober 2021 und Dezember 2021 in der Region Neckar-Alb stattfinden (Präsenzveranstaltungen). In diesem Zeitraum werden drei inhaltliche Workshops durchgeführt:

1. Workshop (13.10.2021): Ziel ist es, den Teilnehmern das Gebiet vorzustellen, offene Fragen zu klären und in die inhaltliche Auseinandersetzung einzusteigen. Als Vorbereitung werden vorab Informationen über das Gebiet und die Planungsthemen an die ausgewählten Planungsteams versandt. Im ersten Workshop werden erste Überlegungen und Strategien seitens der Planungsteams vorgestellt und mit der Begleitgruppe besprochen.
2. Workshop (10.11.2021): Die Planungsteams werden Ergebnisse im Rahmen einer Zwischenpräsentation vorstellen. Ein anschließendes Feedback der Begleitgruppe und der Planungsteams soll weitere einzuarbeitende Anregungen aufzeigen. Ziel ist es, durch die Bündelung unterschiedlicher Expertisen, die bis zur diesem Zeitpunkt erarbeiteten Ergebnisse zu ergänzen und inhaltlich zu vertiefen.
3. Workshop (01.12.2022): Präsentation der Konzepte, Zusammenfassung und Abschlussdiskussion. Letztes inhaltliches Feedback seitens der Begleitgruppe und der Planungsteams. Die gewonnenen Erkenntnisse und Hinweise aus der Diskussion mit der Begleitgruppe werden in die abschließende Dokumentation der Ergebnisse eingearbeitet.

Abgabetermin für die Übergabe der Endergebnisse: 10.12.2021.

Die Präsentation in den 3 Workshops erfolgt unter dem Einsatz einer Powerpoint-Präsentation, welche im pptx-Format den Auftraggebern zur Verfügung gestellt wird.

#### **2.4. Begleitgruppe**

Bei den Workshops erhalten die Planungsteams sowohl inhaltliche als auch planerische Unterstützung von Seiten einer Begleitgruppe mit den folgenden Mitgliedern:

- Dr. Christoph Dickmanns, GF Regionalmanagement Konversionsraum Alb
- Veronika Wolf, Zero Emission GmbH
- Prof. Dr. Ing. Gerd Baldauf, Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH
- Roland Eppler, Ingenieurbüro für Energieeffizienz und Energiekonzepte - SÜDSEITE
- Torsten Beck, Pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum
- Dr. Dirk Seidemann, Verbandsdirektor Regionalverband Neckar-Alb

#### **2.5. Arbeitsunterlagen**

Den ausgewählten Teams werden zwei Wochen vor Prozessbeginn alle vorhandenen und relevanten Informationen zu dem Gebiet in Form einer Bestandsaufnahme zur Verfügung gestellt. Dabei werden die Planerteams unter anderem folgende Dokumente erhalten:

- SWOT Analyse
- Bebauungsplanentwurf
- Leitbild IIGP-Zollernalb im Entwurf
- GIFPRO – Gewerbe- und Industrieflächenprognose im Zollernalbkreis
- Kartierung Breitbandanschluss
- Kartierung LKW-Routen
- Katasterdaten, Luftbilder

#### **2.6. Erwünschte Ergebnisse**

Die Ergebnisse der Planerteams sollen Lösungsansätze für die in Punkt 2.2 genannten vier Planungsthemen erhalten. Diese sind in Form eines Konzepts, eines städtebaulichen Entwurfs, eines Handlungsleitfadens oder Vergleichbarem vorzulegen und zu präsentieren. Es sollen sowohl eine ausführliche textliche Ausführung als auch Visualisierungen enthalten sein. Die endgültige Ausarbeitung soll bis zum 10.12.2021 vorgelegt werden.

#### **2.7. Teams: Voraussetzungen und Vergütung**

Die Teams sollen interdisziplinär aus mindestens drei Personen bestehen. Praxiserfahrung im Bereich der Stadt-, Raumplanung oder Ähnliches ist erforderlich. Energieplanung und -effizienz, Infrastrukturplanung für CO<sub>2</sub>-Neutralität, Kreislaufwirtschaft oder ähnliches ist bei mindestens einem Mitglied erforderlich.

Die Aufwendungen werden pauschal je Team mit **10.000 Euro** (zzgl. MwSt.) vergütet. Hierin sind alle anfallenden Kosten (Zeitaufwand, Reisekosten, sonstige Nebenkosten) enthalten.

Der Auftragnehmer willigt ein, dass die erarbeiteten Produkte im Rahmen des AGORA-Projektes, wie auch der Planungen zum interkommunalen Industrie- und Gewerbepark Zollernalb weiter verwendet und veröffentlicht werden können. Die Ergebnispräsentationen und die Berichte werden in Papier und digitaler Form abgegeben.

Dem Auftraggeber sind verbindlich der Projektleiter und eine weitere Person zu nennen, die an den Präsentationsterminen teilnehmen werden.

## **2.8. Bewerbung und Auswahlkriterien**

Für die Mitarbeit in unserer Testplanung sind folgende Unterlagen mit der Bewerbung vorzulegen:

- Lebenslauf der Teammitglieder, Kontaktdaten und aktuelle Tätigkeit/ Position der Teammitglieder
- Bisherige Erfahrungen in den unter Punkt 2.7 dargestellten Fachbereiche
- Kurze Darstellung eines Mehrwerts Ihrer Mitarbeit für das Projekt

## **2.9. Auswahlkriterien**

Interdisziplinarität der Teams (60 %), Erfahrungen in den genannten fachlichen Schwerpunkten - siehe 2.7 - oder Gleichwertiges (40 %).

Wir freuen uns sehr auf eine Zusammenarbeit und auf ein aufschlussreiches und interessantes Testplanungsverfahren.

Für Rückfragen oder Anmerkungen wenden Sie sich bitte per E-Mail [agora@rvna.de](mailto:agora@rvna.de) oder telefonisch +49 7473/ 959017 an Frau Millán Cerezo. Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum 22.09.2021 per E-Mail ([agora@rvna.de](mailto:agora@rvna.de)) oder postalisch an:

Nathalie Millán Cerezo  
Regionalverband Neckar-Alb  
Löwensteinplatz 1  
72116 Mössingen